

INFORMATION

Nach Sturm auf den Philippinen:

ThomasLloyd Group stellt 100.000 Dollar Wiederaufbauhilfe für Opfer zur Verfügung.

Weder eigene Mitarbeiter noch Projekte wurden in Mitleidenschaft gezogen

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielleicht haben Sie am Wochenende die Nachrichten und die Berichterstattung über den Taifun „Hayan“, der über bestimmte Regionen der Philippinen gezogen ist, erreicht.

Als einer der größten, ausländischen Investoren im Bereich der Erneuerbare-Energien-Infrastruktur auf den Philippinen fühlen wir uns mit den Menschen vor Ort eng verbunden. Daher hat die Geschäftsführung der ThomasLloyd Group beschlossen, den Menschen in den betroffenen Regionen unbürokratisch und schnell zu helfen. Das Unternehmen stellt neben finanziellen Mitteln zusammen mit seinen lokalen Partnern auch konkrete Hilfsgüter/-leistungen zum Wiederaufbau vor Ort zur Verfügung. Die langfristige Präsenz auf den Philippinen und das Wissen über die regionalen Erfordernisse stellen sicher, dass die Hilfe direkt bei den Opfern ankommen und bei den Betroffenen die Not ein wenig lindern wird.

„Hayan“ hat vor allem die Inseln Leyte und Samar, die sich an der östlichen Landesgrenze der Inselgruppe befinden, heimgesucht. Die Projekte von ThomasLloyd befinden sich dagegen auf Luzon und Negros, zwei Inseln, die jeweils mehrere hundert Kilometer von der am stärksten betroffenen Region entfernt liegen. Daher gehen die Bauarbeiten an den Projekten wie geplant voran. Negros befindet sich im Westen der Philippinen und damit im „Windschatten“ der vorgelegerten, östlichen Inselgruppen, die durch ihre Lage am offenen Ozean am stärksten getroffen wurden. Luzon liegt im Norden des philippinischen Archipels, der durch den Taifun überhaupt nicht erreicht wurde. Beide Inseln zeichnen sich durch ein im Landesvergleich generell gleichmäßiges Klima mit verhältnismäßig selten auftretenden Extremwetterlagen aus.

Um zu verstehen, warum der Sturm für die Projekte selbst ohne Folgen war, sollte man sich die Größe und die Ausdehnung der Philippinen vergegenwärtigen, die mit europäischen Maßstäben schwer zu vergleichen sind. Die Philippinen sind eine Inselgruppe, die aus rund 7.000 Inseln besteht und sich von Nord nach Süd über 1.851 km erstreckt. Dies entspricht einer Entfernung von der dänischen Grenze über ganz Deutschland und Österreich bis nach Mittelitalien – und damit einer Ausdehnung über verschiedenste Klimazonen.

In diesem Moment gelten jedoch unsere Gedanken und unser Mitgefühl den Menschen in den betroffenen Regionen.

Stuttgart, 11. November 2013